

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung und Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 2. Fernr. 195-50/195-81.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Sitzmannstadt

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlicher Bezugspreis RM 2.50 frei Haus, bei Abholung RM 2.15, bei Postbezug RM 2.92 einschl. 42 Pf. Postgebühren. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. - Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12-gespaltene, 22 Millimeter breite Millimeter-Zeile.

18. Jahrgang

Montag, 9. September 1940

Nr. 250

Das ist die Vergeltung:

Bisher 1 Million Kg. Bomben auf London

Reichsmarschall Göring leitet persönlich den Einsatz / Kraftwerke, Hafenanlagen, Arsenal, Fabriken, Schiffe, Docks vernichtet
Englands Hauptstadt in Flammen / Bombardierung zahlreicher Objekte im übrigen England / 94 Feindflugzeuge abgeschossen

Berlin, 8. September
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die Angriffe unserer Luftwaffe gegen die strategisch besonders wichtigen Objekte von London, die in der Nacht vom 6. auf den 7. 9. begonnen wurden, wurden auch am 7. und in der Nacht zum 8. September mit sehr starken Kräften und unter Einsatz schwerer Bomben fortgesetzt. Diese Angriffe sind die Vergeltung für die von England begonnene und in den letzten Wochen gesteigerte britische Nachtangriffe auf Wohnviertel und andere nicht-militärische Ziele im Reichsgebiet. Der Reichsmarschall leitet persönlich den Einsatz von Nord-

insgesamt 33 400 BZL versenkt und einen weiteren Dampfer von 4000 BZL. beschädigt.

In der Nacht zum 7. September stießen zwei Schnellboote auf einen durch Zerstörer und Bewacher stark gesicherten feindlichen Geleitzug. Sie versenkten trotz starker Abwehr drei tief beladene Dampfer von zusammen 11 000 BZL und lehrten unverletzt an ihren Stützpunkt zurück.

Ein von deutschen Seekreitkräften in Übersee ausgebrachtes feindliches Handelsschiff ist bei Begegnung mit einem britischen Kriegsschiff

durch das an Bord befindliche deutsche Prietenkommando versenkt worden.

Erneute Angriffe auf Außenbezirke

DNB, Berlin, 9. September

Wie das DNB. von unterrichteter Seite erfährt, haben Teile der deutschen Luftwaffe Außenbezirke von London im Laufe des Sonntags erfolgreich angegriffen. Gleichzeitig haben ausgedehnte Aufklärungsflüge über dem Zentrum von London den durchschlagenden Erfolg des gestrigen Großangriffes bestätigt.

Liverpool lahmgelegt

Der Hafen hat schrecklich gelitten

Rom, 9. September

Stefani meldet aus Dublin: Reisende, die hier aus Liverpool eintrafen, erklärten, daß der Hafen von Liverpool durch die deutschen Luftangriffe der beiden letzten Wochen schrecklich gelitten habe. In den letzten sechs Tagen habe es nicht weniger als 22 Fliegeralarme gegeben, von denen einige mehrere Stunden dauerten und das gesamte Leben von Liverpool und dessen Verbindungen lahmlegten. Die deutschen Angriffe hätten sich vor allem gegen die Hafenanlagen und die Benzintanks gerichtet, die Feuer gefangen hätten. Der Brand habe mehrere Stunden gedauert, obwohl alle Anstrengungen zu seiner Eindämmung gemacht worden seien. Die Polizei habe sämtliche Zugangswege der betroffenen Zone und ihre Umgebung abgesperrt, um so die Vorkommnisse verborgen zu halten. Auch die Hafendocks seien schwer beschädigt, insbesondere das Birkenhead-Dock, wo verschiedene Schiffe schwer beschädigt worden seien. Auf Grund der Bombardements sei der Handel Liverpools auf ein Minimum gesunken. Die Entladung der ankommenden Schiffe erfolge oft außerhalb des Hafens, weil seine Anlagen nicht mehr für Dampfer höher seien. Mit Ausnahme einiger kleiner isländischer Schiffe würden nach Liverpool keine fremden Dampfer mehr kommen. Dort lägen allerdings holländische, norwegische und dänische Dampfer vor Anker. Diese hätten aber unter englischem Befehl. Die Bevölkerung der Stadt habe Zuflucht auf dem Lande gesucht.

Sitzmannstadts Treueschwur an den Führer

Telegramm des Oberbürgermeisters und Antwort aus der Führerkanzlei

Sitzmannstadt, 9. September

Am gestrigen Abend verkündete Bürgermeister Dr. Marber im Rahmen der feierlichen Eröffnung der diesjährigen Winterspielzeit des Theaters zu Sitzmannstadt, daß an den Führer und Reichskanzler in einer für Sitzmannstadt historischen Stunde folgender Funkpruch abgegeben ist:

„An den Führer und Reichskanzler, Berlin.

Am gestrigen Jahrestag der Befreiung dankt Ihnen, mein Führer, das deutsche Sitzmannstadt, daß es mitten in der Abrechnung mit England auf allen Lebensgebieten aufbauen und gestalten durfte. Als Mittelpunkt der deutschen Einseitigkeit, als Sammelbecken deutscher Volkskraft, als Werkstätte deutschen Fleisches, als Barometer deutscher Kultur im Ostraum wird diese Stadt alle ihre Kräfte hergeben, um ihren Teil zum Endsiege beizutragen. Am heutigen Tage, der durch die Eröffnung der Spielzeit des Stadttheaters und durch die erstmalige Mitwirkung eines städtischen Orchesters seine besondere Weihe

erhält, geloben wir erneut unwandelbare Treue und Gefolgschaft.

Der Oberbürgermeister von Sitzmannstadt i. V. Dr. Marber.“

Der Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Meißner, sandte darauf im Auftrage des Führers von Berlin aus folgendes Telegramm:

„An den Herrn Oberbürgermeister von Sitzmannstadt.

Der Führer hat mich beauftragt, für das ihm zum Jahrestag der Befreiung von Sitzmannstadt telegraphisch übermittelte Treuegebühne seinen besten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Staatsminister Dr. Meißner.“

Nach der Rede des Bürgermeisters, über die wir in der morgigen Ausgabe berichten, spielte das Orchester der Stadt Sitzmannstadt als Auftakt zur Aufführung von Gerhard Mengels Schauspiel „Scharnhorst“ Beethovens Ouvertüre „Weihe des Hauses“.

Die Zuschauergemeinde nahm die Aufführung mit großem Beifall entgegen.

„Wahre Banifstimmung“

Amerikanischer Diplomat über die Lage

Rom, 9. September

Stefani meldet aus Bern:
Eine hochgestellte diplomatische amerikanische Persönlichkeit, die dieser Tage aus England in der Schweiz eintraf, erklärte, daß die innere Lage in Großbritannien anfangs beunruhigend zu werden. Die systematischen Bombardierungen ließen Millionen von Personen keinen Schlaf mehr finden. Die Arbeitsleistung in den Industriezentren sei durch die ständigen Arbeitsunterbrechungen beträchtlich vermindert worden. Allenfalls breite sich eine Atmosphäre der Nervosität aus. In Jonen Südenslands hätten die letzten Bombardierungen eine wahre Panikstimmung hervorgerufen. Die Regierung suche zur Zeit nach einem Ausweg, um die Zahl und die Dauer der Alarme zu verringern sowie um den Anzuträglichkeiten und politischen Gefahren zu begegnen, die aus diesem Daueralarmzustand entstanden sind, in dem England lebe. Die Frachtleute hätten jedoch noch keine Lösung gefunden.

England befinde sich auf diese Weise in einer schwierigen strategischen Situation. Sobald die Beobachter an der Küste des Herannahen der deutschen Flugzeuge anzeigten, werde ganz Südensland in Alarmzustand versetzt, weil man nie wisse, nach welcher Seite hin sich die deutschen Bomber wenden, die gewaltige Entfernungen in kürzester Zeit durchfliegen. Sobald die Anwesenheit von Flugzeugen gemeldet werde, müßte im Umkreis von 400 bis 500 km innerhalb des Landes Alarm gegeben werden, der somit auf ganz Mittelengland ausgedehnt werde.

Häufig kämen die deutschen Flugzeuge auch aus Norwegen und Dänemark. Wenn sie von der Küste gemeldet würden, müßte der Alarm praktisch auch einen guten Teil von Schottland und Westengland einschließen. Da nun die deutsche Luftwaffe gleichzeitig von Norden, Süden und Osten angreife, sei praktisch ganz England in Alarmzustand. Der Verkehr sei in den weiten Distrikten des Landes unterbrochen.

Die Militärbehörden, so schloß die amerikanische Persönlichkeit, hätten erklärt, daß die Frage technisch unlösbar sei und daß es deshalb Aufgabe der politischen Behörden sei, die Verantwortung für den Verlust an Menschenleben zu übernehmen, der durch eine Änderung des Systems verhindert werden müßte.

Selbst Mister Churchill gesteht „viele Schäden“ ein

Wasser, Gas, und Lichtleitungen in und um London zerstört / Docks in Flammen / Verluste an Menschenleben

Stockholm, 9. September

Wenn man sich in einem Jahr Krieg darum bemüht, die vernichtendsten Londoner Berichte lesen zu lernen, so steht man heute geradezu schüttelnd vor dem Bericht, den das britische Luftfahrtministerium und das Ministerium für die innere Sicherheit gemeinsam über den großen deutschen Angriff herausgegeben haben. Wie vernichtend muß dieser Schlag gewesen sein, wenn schon die Organe Churchills solche Verluste eingestehen müssen.

Der amtliche englische Bericht hat folgenden Wortlaut: „Über die großen feindlichen Luftangriffe, die gestern über London stattfanden und die während der Nacht in beschränktem Maßstab fortgesetzt wurden, sind jetzt Einzelheiten (von Churchill. Die Schriftbombardement war sehr ausgedehnt und schien in der letzten Phase des Angriffs nur auf Gutzglück (!) unternommen zu sein. Der Schaden war beträchtlich (!), aber nach dem Bericht des Kriegsamt nicht ernst (!). Der feind konzentrierte das Gros seiner Streikkräfte auf die beiden Themse-Ufer östlich von London, hauptsächlich auf den Themse-Rand, wo drei große Brände und einige weitere verursacht wurden. Es gab viele Schäden und eine beträchtliche Anzahl Personen waren zeitweilig ohne Obdach. Aber sie wurden aus der Gefahrenzone entfernt, und es wurden sofort Maßnahmen gegeben, um ihnen Lebensmittel und Obdach zu geben. Bomben fielen auch auf öffentliche Gebäude für Wasser, Gas und Licht in dieser Gegend, und die Versorgung wurde ernsthaft be-

hindert. Zahlreiche Bomben wurden auf die Docks geworfen, die den Londoner Hafenbehörden gehören, und es entstand ein großer Brand in den Docks südlich der Themse. An einer anderen Stelle wurden Lagerhäuser beschädigt und mehrere Binnflößen verbrannt. Angriffe auf andere Distrikte Londons waren in ihrer Ausdehnung hiermit nicht zu vergleichen, aber es wurden zahlreiche Bomben abgeworfen.

Im Zentrum Londons wurden Brände verursacht und Wohnungen in verschiedenen Distrikten zerstört. In allen diesen Gegenden arbeitete der passive Verteidigungsdienst schnell in bezug auf die Aufgaben, die ihm gestellt waren, nämlich auf die Evakuierung von mehreren hundert Menschen, Unterstützung zur Wiederherstellung des Eisenbahnverkehrs und des Straßenverkehrs, die eine beträchtliche Unterbrechung erfuhr, und ganz besonders die Bewältigung der Brände, deren Löschung eine sehr schwierige Aufgabe für die Feuerwehr darstellte.

Aus Großbritannien außerhalb der Londoner Gegend liegt nur eine einzige Information hinsichtlich großer Schäden vor, nämlich von einer Petroleumraffinerie unterhalb der Themse. Das Ausmaß dieser Beschädigung übertraf alle bisherigen. In Anbetracht aller Zwischenfälle, von denen viele von sekundärer Natur sind, kann die Zahl der Opfer nur annähernd gegeben werden. Eine ergänzende Erklärung wird sobald wie möglich abgegeben werden. Man schätzt vorläufig, daß ungefähr 400 Personen getötet wurden und 1300 bis 1400 schwer verletzt.“

Soweit der amtliche englische Bericht, auf den die Wahrheit der deutschen Bomben schon

stichtlich gewirkt hat. Er wird ergänzt durch einen Augenzeugenbericht der Agentur Reuters, in dem vorsichtig angegeben wird, der Beobachter habe mindestens (!) 5 Formationen von je 100 Flugzeugen gesehen. Als der Luftfahrtsachverständige von Reuters seine Meldung in die Welt setzte, hatte er allerdings von der offiziellen Bereitschaft der Regierungsstellen, unter dem sichtbaren Zwang der Tatsache etwas mehr einzugehen, noch nichts erfahren, so daß sein Bericht noch Bluff-Cooperischen Geist atmet, wiewohl auch in ihm zwischen den Zeilen der Ernst der Situation wahr wird. Auch er muß zugeben, daß „Rauchsäulen“ in der Morgenluft, die aus der Richtung der Themse kommen, sichtbar seien, tröstet sich aber gleich damit, daß man Flammen nicht sehe. Bei ihm konnte der „10-stündige Angriff von isolierten Bomben nur einige lokalisierte Ortlichkeiten zerstören“, im nächsten Satz heißt es aber dann schon wieder zurückhaltender, daß die militärische Bedeutung des Angriffes, die allgemeinen Schäden und die Zahl der Opfer noch nicht gemeldet worden seien. Wörtlich schreibt er dann weiter: „Während einer langen Reihe von vier Stunden, die ich in der letzten Nacht durch bestimmte bombardierte Gebiete unternahm, schien es mir, daß es das Hauptziel der Deutschen gewesen war, die im Verlaufe der ersten Angriffe verursachten Brände aufrecht zu erhalten und, wenn möglich, auszudehnen und den Maßstab des Angriffes zu vergrößern, da neue Ziele erleuchtet wurden. Ein genaues Bombardement war infolge der dichten Rauchwolken nicht möglich. Es mußte fatal sein, sich in diesen Wolken zu befinden...“

8 Stunden Alarm in London

Von 20.30 bis 4.49 Uhr

Genf, 9. September

Nachdem London am Sonnabend nachmittag bereits einen längeren Luftalarm gehabt hatte, erlitt es am Sonntag den 8. September um 19.30 Uhr Greenwicher Zeit (20.30 Uhr MEZ) erneut die Sirenen. Dieser Fliegeralarm wurde nach einer späteren Reutermeldung erst am Sonntag früh um 4.49 aufgehoben. Er dauerte also 8 Stunden 19 Minuten und war somit der längste Luftalarm, den die englische Hauptstadt bisher erlebt hat.

In der Zeit vom 31. August bis zum 6. September, also innerhalb einer Woche, ist in der britischen Hauptstadt mindestens 40 mal Luftalarm gegeben worden. Die Unterlage für diese Zusammenstellung gibt uns die amtliche Reuteragentur. Nach den vorliegenden Reutermitteilungen ist die Bevölkerung alarmiert worden: In der Zeit vom 30. August abends bis zum 31. August abends 6 mal, vom 31. August bis 1. September 7 mal, vom 1. bis 2. September 5 mal, vom 2. bis 3. September 6 mal, vom 3. bis 4. September 5 mal, vom 4. bis 5. September 5 mal, vom 5. bis 6. September 6 mal. Dabei ist täglich nur ein Nachtalarm gerechnet. Die übrigen Angriffe erfolgten am Tage. Der längste Alarm hat nach Reuter über 7 Stunden gedauert. Diese Zusammenstellung kann keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Meldungen durch nur kurze Pausen zwischen den Alarmen und auseinandergehenden Zeitangaben nicht immer klar sind. Wenigstens 40 mal innerhalb einer Woche sind also deutsche Luftgeschwader über der britischen Hauptstadt erschienen.

Italienisches U-Boot versenkt Kriegsschiff

Luftangriffe auf Malta und Athen / Dampfer in Geleitzug getroffen

DNB, Rom, 8. September

Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Eines unserer Unterseeboote hat ein feindliches Kriegsschiff, das in der Gegend der Meerenge von Gibraltar patrouillierte, versenkt.

Bombenstaffeln, die von Jagdflugzeugen begleitet waren, haben das Arsenal von Malta angegriffen und Brände und Zerstörungen hervorgerufen, sowie ein feindliches Unterseeboot im Trockendock getroffen. Die feindlichen Jagdflugzeuge, die vom Feuer der Bombenflugzeuge zurückgewiesen und von unseren Jagdflugzeugen angegriffen wurden, haben zwei Flugzeuge verloren, von denen eines bei der Küste und das andere ins Meer abgestürzt ist. Ein drittes Flugzeug ist wahrscheinlich abgeschossen worden. Alle unsere Flugzeuge sind mit einigen Verwundeten an Bord zu ihrem Stützpunkt zurückgekehrt.

Im Roten Meer ist ein feindlicher Geleitzug von der Luftwaffe angegriffen worden. Ein Dampfer wurde getroffen, schwer beschädigt und von der Besatzung verlassen. Eine weitere italienische Luftformation hat den Hafen von Athen bombardiert und im Kampf ein feindliches Jagdflugzeug abgeschossen. Auf unserer Seite gab es keine Verluste. Feindliche Flugzeuge haben Athen bombardiert und im Tiefflug beschossen, wobei ein Dukat (Eingeborenenformation) verwundet wurde.

„Deutsche Flak schießt so genau“

DNB, Genf, 9. September

Dass die Flak den Nachtpiraten bei ihren Überfällen auf die Reichshauptstadt sehr viel zu schaffen gemacht hat, gibt der Londoner Nachrichtendienst selbst zu. In einem Bericht über den Einsatz in der Nacht zum Sonnabend, bei dem es bekanntlich nur einem kleinen Teil der britischen Flugzeuge gelang, überhaupt den Sperrgürtel zu durchbrechen, meldet der Nachrichtendienst, es sei aufgefallen, dass die deutsche Flak sehr genau und sehr heftig geschossen habe. Zwei der britischen Maschinen würden vermisst.

Der Biesterfelder macht Karriere

San Sabastian, 9. September

Wie der Londoner Nachrichtendienst meldet, beschäftigt der nach England geflüchtete Prinz Bernhard holländische Schiffseinheiten sowie ein englisches Schiff. Er erhielt sogar den Oberbefehl über ein Schiff S. M. Der vertrieb-

Katholische Kirche in Hamm bombardiert

Ein neuer feiger und verbrecherischer Anschlag der britischen Luftpiraten

DNB, Hamm i. Westf., 9. September

Einen unerhört feigen und verbrecherischen Anschlag unternahmen die englischen Flieger in der Nacht zum Sonntag auf die Stadt Hamm in Westfalen. Wahlos warfen sie ihre Bomben in das Stadtgebiet. Die katholische Liebfrauenkirche erhielt dabei zwei Volltreffer, so daß das Gotteshaus schwer beschädigt wurde. Eine weitere Bombe explodierte unmittelbar vor der Kirche. Eine Bombenexplosion riß eine Seitenmauer vollkommen weg, während eine andere Bombe seitlich vom Turm in das Kirchengelände einschlug und schwerste Zerstörungen anrichtete.

Dieser neueste Überfall ist um so verwerflicher, als in unmittelbarer Nähe der Kirche zwei Krankenhäuser stehen, die weißlich durch die Zeichen des Roten Kreuzes kenntlich gemacht sind. Von den Sprengbomben fielen vier in unmittelbarer Nähe des Hammer Städtischen Krankenhauses. Wahrscheinlich galt den Bomben dem Roten Kreuz, auf das die Luftpiraten es seit jeher besonders abgesehen haben.

Bulgarien feiert die Rückkehr der Süddobrudscha

Befundungen aufrichtiger Freundschaft zu den Alliiertenmächten / Freudentungebungen im ganzen Lande

Sofia, 9. September

Das bulgarische Volk beging am heutigen Sonntag einen Festtag zu Ehren der in den Schloß des Vaterlandes zurückgekehrten „goldenen Dobrudscha“. Zugleich aber waren die Umzüge und Freudentungebungen im ganzen Lande Kundgebungen aufrichtiger Freundschaft zwischen Bulgarien und den Alliiertenmächten.

Die Veranstaltungen in Sofia begannen mit einem Festgottesdienst, an dem der König und die Königin, die Regierung, die Generalkriegsmarine, das Parlament und Vertreter aller Ämter und Organisationen teilnahmen. Von den ausländischen Diplomaten waren u. a. die Gesandten Großdeutschlands, Italiens und Ungarns anwesend. Im Anschluß an den Gottesdienst begann der Festzug durch die Straßen der Stadt. Er führte an den Gesandtschaften der Alliiertenmächte vorbei zum Schloß, wo König und Regierung die Huldigungen des Volkes entgegennahmen. Vor den Gesandten Großdeutschlands und Italiens grüßten die vorbeiziehenden Kolonnen mit erhobenem Arm und begeisterten Heil- und Hurra-Rufen auf den Führer und den Duce.

An der Spitze der bulgarischen Studentenschaft, die in der Mitte der Umzugskolonne marschierte, wurde neben der bulgarischen auch die Fahne des Dritten Reiches, des faschistischen Italiens und Ungarns getragen. Allgemein fiel auf, daß die Studenten auch vor dem König mit erhobenem Arm vorbeimarschierten.

Aus allen Teilen und Städten des Landes

werden ähnliche Freudentungebungen gemeldet. Besonders eindrucksvoll waren die Kundgebungen in Warna und Burgas. Auch dort marschierten die Kolonnen vor dem Konsulatsgebäude der Alliiertenmächte vorbei und huldigten den Führern der beiden befreundeten Mächte. In Sofia fand Sonntag abend ein Fackelzug statt. Für Montag ist in Stadt und Land Arbeitsruhe angeordnet. Der Justizminister hat eine allgemeine Amnestie angeordnet.

„Ketten von Neuilly zerbrochen“

Ministerpräsident Tsifoff, der — wie bereits gemeldet wurde — am Sonnabend die Unterzeichnung des bulgarisch-rumänischen Vertrages von Krajowa im bulgarischen Rundfunk bekanntgab, erklärte hierbei u. a., „Bulgarien und Rumänien seien im Geiste gegenseitigen Verständnisses und, befeuert von dem Wunsche, die Beziehungen guter Nachbarschaft wieder herzu-

stellen, zu den Bedingungen gekommen, unter denen die Rückkehr der Süddobrudscha in den Grenzen von 1912 an Bulgarien bewirkt wurde. Die Ketten des Vertrages von Neuilly seien durch die Aufhebung einer seiner schwersten Klauseln zerbrochen. Das bulgarische Volk könne sich heute mit gutem Recht freuen. Es müsse erklären, daß die Lösung der Dobrudscha-Frage nur möglich geworden sei dank der freundschaftlichen Vermittlung und der wertvollen Unterstützung Deutschlands und Italiens, die hiermit zur Konsolidierung des Friedens in Südosteuropa beigetragen hätten. Diese Unterstützung sei von der ganzen Welt mit Sympathie aufgenommen worden, denn die bulgarische Sache sei eine gerechte Sache gewesen. Das bulgarische Volk habe niemals den Glauben an den Triumph der Gerechtigkeit und Billigkeit verloren, in deren Namen die neue Ordnung in Europa gestaltet werde.

Schüsse auf den Sonderzug Erzönigs Carol

Legionäre überfielen den Zug / Mit erhöhter Geschwindigkeit über die Grenze

Bukarest, 9. September

Wie aus Temeschburg gemeldet wird, versuchten dort Legionäre einen Überfall auf den Sonderzug, in dem Erzönig Carol sich ins Ausland begab. Als der Sonderzug in den Bahnhof einfuhr, schossen Hunderte von Legionären mit Gewehren und Pistolen auf den Zug. Die Begleitmannschaft erwiderte aus Gewehren und Maschinengewehren das Feuer. Außerdem erhöhte der Sonderzug sofort seine Geschwindigkeit und brauste fort.

Es konnte aber festgestellt werden, daß zahlreiche Fensterheben des Zuges zertrümmert wurden. Ob von den Insassen jemand verletzt wurde, ist nicht bekannt. Einige der Legionäre fuhren mit einer Lokomotive dem Sonderzug nach. Andere eilten in gemieteten Kraftwagen zu dem 40 km entfernten Grenzbahnhof Hajseb (Simbota). Als sie jedoch dort eintrafen, hatte der Sonderzug bereits, ohne im rumänischen Grenzbahnhof zu halten, die Grenze passiert.

Locarno, 9. September

Erzönig Carol traf mit Gefolge Sonntag

nachmittag in Locarno ein. Man nimmt an, daß sich der Erzönig in Montreux niederlassen wird.

„Alle verlangen die Abdankung“

Das Schreiben Antonescus an König Carol

DNB, Bukarest, 9. September

Ministerpräsident Antonescu teilt in einer amtlichen Kundmachung des Wortlaut des Briefes mit, in welchem er am 8. September um 4 Uhr früh von König Carol die Abdankung verlangt hat. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Majestät! Ich habe mich verpflichtet, mit meiner Vergangenheit, meiner Ehrlichkeit und meinem Leben das Land und den Thron zu verteidigen. Meine Versuche, Menschen zu finden, die wahre Patrioten und Kenner sind, mit denen ich eine neue Formation der Erneuerung des Staates und der Wiederherbrüderung Eurer Majestät mit dem Lande aufstellen kann, scheiterten. Alle verlangen die Abdankung Eurer Majestät!“

Angeichts dieser Lage und der Erregung, die ich nicht mit Blutströmen unterdrücken kann, ohne das Land zu einem Bürgerkrieg zu treiben und fremde Besatzung heranzubekommen, fühle ich mich verpflichtet, Eurer Majestät die Stimme des Volkes auch schriftlich zu unterbreiten. Wer etwas anderes behauptet, begeht ein Verbrechen.

Ich lenke noch ernstlich die Aufmerksamkeit Eurer Majestät auf die schweren Verantwortungen, die auf Eurer Majestät lasten werden, wenn Sie meinem Wunsch, der auch derjenige der Armee und des Landes ist, nicht sofort und ohne Zögern Gehör schenken.“

Der Tag in Kürze

Nach einer Meldung aus Muncion ist der panamaische Staatspräsident Ciriagarrria mit seiner Gattin bei einem Wogenenbausegung tödlich verunglückt. Ermittlungen haben ergeben, daß das Flugzeug vermutlich in starkem Nebel gegen einen Berg gestiegen ist. Der Montag, an dem Staatspräsident Ciriagarrria in feierlichem Staatsbegrahnung gefeiert wird, wurde zum Volkstheaterabend erklärt. Zum interimistischen Staatspräsidenten wurde der bisherige Kriegs- und Marineminister General Moringo vom Kabinett bestimmt.

Am Sonntag wurde die diesjährige Tropenherbstmesse eröffnet. Zur gleichen Zeit fand die Eröffnung der von der Gewaltigung Sabetanland veranstalteten Ausstellung der DAF, statt.

Als Ergebnis mehrmonatiger Verhandlungen wurde am 7. September in Mostan ein Wirtschaftsvertrag und Zahlungsabkommen sowie ein Kreditabkommen zwischen der Sowjetunion und Schweden unterzeichnet.

Die 7. Internationale Belgrader Mustermesse wurde am Sonnabend mittag feierlich eröffnet. Unter den ausländischen Ausstellern nimmt Deutschland wiederum die führende Stellung ein.

Aus technischen Gründen muß die Romanfortsetzung am heutigen Montag ausfallen. Die Schriftleitung

fernte Bernhard macht bei den britischen Piraten offensichtlich Karriere. Nachdem er vor einigen Tagen erst von den Engländern vom Hauptmann zum Oberst à la suite befördert wurde, ist ihm jetzt auch das Schiff für seinen nächsten „negativen Rittzug“ gestellt worden.

Auch Mandel festgenommen

Bern, 9. September

Wie offiziell verlautet, ist in Frankreich außer Regnaud, Daladier und Gamelin auch der ehemalige jüdische Innenminister Mandel, der sich bisher in Meknes in Sicherheit befand, festgenommen worden.

Angriff auf die brennende Riesenstadt

Churchill wird die Rechnung präsentiert / Von Kriegsberichterstatter Hans Winkel

....., 9. September (PK.)

Maschine auf Maschine, mit schweren und schwersten Bomben beladen, erhebt sich vom Rasen des riesigen Flugfeldes. Gleich geht es auf Kurs. Die Zurückbleibenden winken den Kameraden einen Gruß nach, in dem der Wunsch liegt, mit dabei sein zu können. Für die Männer vom Bodenpersonal kommen jetzt qualvolle Stunden des Wartens.

Aber dem Kanal geht es auf Höhe. Von fern winkt die englische Küste, das ersehnte Ziel, zu uns herüber. Dover bleibt links liegen. Ausgestorbene Mauern zeigen ein Bild der vollkommenen Zerstörung. An der Küste, wo die eigenen Zerstörer und Träger zum Jagdschuh dazukommen, zeigt sich kein englischer Widerstand. Hier haben deutsche Bomben schon ganze Arbeit getan. So wird das Inselreich langsam und sicher zernichtet.

Ungehindert einfliegen

Ungehindert fliegt der starke Verband, dem sich Kampfgruppe auf Kampfgruppe zugesellt hat, in englisches Gebiet ein. An der Themsemündung zeigt sich erstmalig schwacher Flakwiderstand. Kein Träger führt die Bahn der deutschen Angreifer. Die Flak wird umflogen. Da zeigt sich unter uns eine ungeheure Rauchwolke. Es ist, als wäre die Atmosphäre unter den Maschinen verdunkelt worden. Die großen Mägen an der Themse, die seit Tagen brennen und nicht mehr zum Erhitzen gebracht werden können, Bomben von einem Verband, der vorher da war, haben das Werk vollendet.

In ununterbrochener Folge greifen deutsche

Kampfflugzeuge in starken Verbänden die Hauptstadt des britischen Weltreiches an. Geschlossen fliegt der Kampfverband sein Ziel an: die Millionenstadt an der Themse. Heute wird Herr Churchill die Rechnung präsentiert. Ein unheimliches und zugleich großartiges Bild bietet die brennende Riesenstadt. Dockanlagen, Werkstätten, Lagerhäuser, Kraftwerke, Munitionsfabriken.

Vor dem Ziel der erste ernste Widerstand. Englische Flak mit unheimlicher Präzision. Um die deutschen Flugzeuge herum, über und unter ihnen krepieren die schweren Geschosse. Manche Besatzung wird durch den Luftdruck durcheinandergeworfen. Manche Maschine droht abzuschüttern. Aber überlegene deutsche Flugkunst weiß immer wieder die Flugzeuge in ihre Gewalt zu bringen.

Riesenbrände, schwere schwarze Rauchwolken über Hafen und Stadt machen es unseren Fliegern schwer, noch unverletzte Ziele zu finden. Unvorstellbar ist das, was sich dort unten zeigt. Neue Bomben fallen, und immer wieder Bomben. Verheerend ist die Wirkung: Unheimliche Detonationen und Brände. Die ganze Stadt scheint in Flammen zu stehen. So schlagen deutsche Flieger zu.

Überlegen wissen unsere Träger und Zerstörer die englische Jagdabwehr über London selbst zu brechen. Mancher Hurricane und Spitfire schlägt als brennende Fackel in dem Häusermeer der Riesenstadt auf. Durch geschickte Führung kommt der Verband nach dem Bombenabwurf durch das Flakfeuer ohne eigene Verluste. Kann es ein schöneres Ergebnis dieses Fluges geben, muß da nicht jedermanns Herz höher schlagen, wenn alle Maschinen wieder in ihrem Hafen landen?

Lügen, die im Keime ersticken

So logen sie:

Am 9. September schrieb „Denzre“: Der polnische Rückzug begünstigt die Schaffung einer intakten Front.

Die „Times“ meldete: Die deutschen Erfolge sind klein und lediglich bei Rückzugsgeschehen errungen. Die neue deutsche Armee, die zum ersten Male im Kampf steht, hat ihre Bewährungsprobe noch nicht bestanden.

So war es wirklich:

Die große Vernichtungsschlacht im Weichselbogen zwischen Sandomir und Ploz beginnt. Die beiden von den Generalen von Reichenau und Blaskowicz geführten deutschen Armeen haben weit überlegene Kräfte von vier polnischen Armeen, die zu Beginn der Kämpfe im südlichen Korridorgebiet, in Posen,

an der schlesischen Grenze und in Südpolen landen, umfacht. So daß wie kamplos befehlt. Nordöstlich Warschau wird der Zug von deutschen Truppen überschritten.

Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Libertas“
Verlagsleiter: Wilhelm Mahel.
Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer.
Stellvertretender Hauptredakteur: Adolf Kargel.
Verantwortlich für Politik: Walter v. Dittmar.
(in Urlaub), i. V. Dr. Kurt Pfeiffer; für Lokal- und Kommunalpolitik: Adolf Kargel (in Urlaub), i. V. Dr. Kurt Pfeiffer; für Kultur und Warthegebiet: Dr. Kurt Pfeiffer; für Sport-Unterhaltung: Dr. Kurt Pfeiffer; für Politik und Bilder: i. V. Dr. Kurt Pfeiffer; für Politik: Dr. Kurt Pfeiffer; für Politik: Dr. Kurt Pfeiffer.
Für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 2.

Fußball in Zahlen

2. Schlußrunde um den Dschammer-Pokal:

- 1. FC Nürnberg - Offenbacher Kickers 3:2 (2:1)
Stuttgarter Kickers - Gelsenkirchener Gelsenkirchen 0:2 (0:2)
Rot Weiß Frankfurt - Phoenix Karlsruhe 1:0 (1:0)
Rotweiß Essen - Eintracht Frankfurt 0:2 (0:1)
Fortuna Düsseldorf - VfR. Mannheim in Wuppertal 2:0 (0:0)
Tura Leipzig - Sp.Bg. Fürth 1:2 (0:2)
Wacker Wien - S. C. Wank 0:2 (0:2)
Wiener Sportklub - NS. Tgm. Witkowitz 0:1 (0:1)
Dresdner S. C. - NSB. Blumenthal 5:0 (1:0)
BfL Stettin - TuFC. Danzig 0:0
Schalle 04 - Werder Bremen 5:0 (2:0)
S. G. Eichweiler - Duisburg 48/99 3:1 (1:0)
Karmbeter SG. - Schwarzweiß Essen 3:10 (0:6)
Union Oberschöneweide - Steinbach 08 5:1 (3:0)
Spanbauer S. B. - B. f. B. Königsberg 3:0 (0:4)

Meisterschaftsspiele in den Vereinen:

- Preußen:
Kasensport: Preußen Königsberg - Reichsbahn 1:7
Fregia Memel - OSB. Rischhofen Neukuhren 2:4
Preußia Samland Königsberg - SB. Inkerburg 8:2

Pommern:

- MTB. Pommerensdorf - Stettiner SC. 2:1
Victoria Stolp - Preußen Köslin 6:4
TSB. Swinemünde - Nordring Stettin 1:0

Berlin / Brandenburg:

- Berliner SV. 92 - Brandenburger SC. 05 2:2
Minerva 93 - Blau Weiß 2:1
Tennis Borussia - Hertha / BSC. 4:2
Elektra - Luftbanja 2:2

Auffstiegspreise:

- BFC. Preußen - Wacker 04 0:7

Sachsen:

- Bismarck - Preußen Leipzig 3:0
BfL. Glauchau - Sportfreunde 01 Dresden 2:0
BfL. Leipzig - Chemnitzer B. C. 0:1
Fortuna Leipzig - BC. Harttha 0:3

Mitte:

- Cricket Victoria Magdeburg - FC. Thüringen Weiba 6:1
BfL. Halle 96 - 1. SV. Jena 6:2
1. SV. Gera - SC. Apolda 0:3
Sportvg. Jeky - SV. 05 Dessau 1:7

Nordmark:

- Victoria Hamburg - Wilhelmsburg 09 1:1
Polizei Lübeck - Holstein Kiel 4:1
Concordia - Hamburger S. B. 1:0
St. Georg / Sperber - Altona 93 1:4
Borussia Harburg - Eimsbüttel 0:4

Niedersachsen:

- BfL. Osnabrück - Arminia Hannover (Ges. Sp.) 2:2

Auffstiegspreise:

- Tura Gröpelingen - NSB. Nebetruppe Celle 2:1
Göttingen 05 - Hannover 97 6:2

Niederrhein:

- Hamborn 07 - TuS. Helene Essen 5:1
Westende Hamborn - BfL. Dhlgs 4:1
Tura Düsseldorf - Rotweiß Oberhausen 2:1

Mittelrhein:

- BfL. 99 Köln - Düren 99 9:3
BfL. Köln - Tura Bonn 2:2
SV. Beuel 06 - Köln Sülg 07 0:0
Bonner BfL. - Mülheimer S. B. 2:3
Sp.Bg. Andernach - OSB. Troisdorf 0:0

Hessen:

- Hanau 93 - Hanau 1860 0:1
BfL. Grobhaheim - Borussia Fulda 1:1

Schwedenmannschaft siegte knapp in Helsinki

Schöne Kämpfe trotz ungünstigen Wetters / Finnland auf den 3. Platz verdrängt

Der Leichtathletik-Dreiländerkampf Deutschland-Schweden-Finnland wurde am Sonntag im Olympiastadion in Helsinki in einem festlichen Rahmen beendet. Ohne Zweifel kommt diesem Länderkampf eine erhöhte Bedeutung zu. Deutschland bestätigte in der finnischen Hauptstadt, daß es trotz des Krieges noch eine starke Mannschaft zu einem sportlichen Wettkampf entsenden kann.

in den drei Mannschaften vertrieben aus. Besonders wurden dadurch unsere Athleten betroffen, von denen einige ihre sonst gewohnte gute Form nicht annähernd erreichten. So wurden auch diesmal wieder alle Berechnungen über den Haufen geworfen. Es gab Verlager, wo sie nicht vermutet wurden, und wiederum Leistungen, die Bewunderung erregten.

Der Endstand des Dreiländerkampfes

Der Ausgang: Schweden siegte mit 147 Punkten vor Deutschland mit 141 und Finnland mit 134 Punkten. Schweden gewann somit auch die besonders gewerteten Länderkämpfe gegen Deutschland mit 113:101 und gegen Finnland mit 111:103 Punkten. Deutschland war gegen Finnland mit 112:102 Punkten siegreich.

Die Ergebnisse:

- 110 m Hürden: 1. Bidman (Schw.) 14,4, 2. Suolamo (F.) 14,9, 200 m: 1. Mellerowicz (D.) 21,8, 2. Strandberg (Schw.) 21,9, Stabhochsprung: 1. Rähdesmäki (F.) 4,00, 2. Glögner

- (D.) 4,00, 10 000 m: 1. Hellström (Schw.) 80:41,2, 2. Spring (D.) 80:41,4, 800 m: 1. Harbig (D.) 1:52,1, 2. Nilsson (Schw.) 1:54,1, Dreifprung: 1. Rajalaari (F.) 15,22, 2. Hallgren (Schw.) 15,10, Diskuswurf: 1. Bergb (Schw.) 47,91, 2. Trippel (D.) 47,45, Speerwurf: 1. Järvinen (F.) 73,79, 2. Mattanen (F.) 68,95, 3000 m Hindernis: 1. Larsson (Schw.) 9:16,0, 2. Krovisson (Schw.) 9:16,4, 4x400 m: 1. Deutschland (Wrens, Westland, Rinnhoff und Harbig) 3:12,3, 2. Schweden 3:18,2, 3. Finnland 3:19,8.

Ergebnisse von Sonnabend:

- 100 m: 1. Mellerowicz (D.) 10,7, 2. Strandberg (Schw.) 10,8, 400 m: 1. Harbig (D.) 47,9, 2. Rinnhoff (D.) 48,4, 1500 m: 1. Jansson (Schw.) 8:52,4, 2. Andersson (Schw.) 8:53,4, 5000 m: 1. Hågg (Schw.) 14:39,2, 2. Kallarne (Schw.) 14:39,4, 400 m Hürden: 1. Storskrubb (F.) 53,2, 2. S. Larsson (Schw.) 53,9, Weitsprung: 1. Glögner (D.) 7,57, 2. Jansson (Schw.) 7,21, Hochsprung: 1. Kallarne (F.) 1,95, 2. Odmart (Schw.) 1,93, Kugelstoßen: 1. Woelke (D.) 16,06, 2. Trippel (D.) 16,03, Hammerwerfen: 1. Storch (D.) 57,31, 2. Beträ (F.) 55,40, 4x100 m Staffel: 1. Deutschland 41,8 Set. (Scheuring, Mellerowicz, Boenede, Kerfch), 2. Schweden 42,2, 3. Finnland 42,5.

Stenzel I und Frau M. John Stadtmeister

Die Schlußspiele der Kriegs-Tennis-Meisterschaften von Lismannstadt

In der Schlußrunde des Männer-Einzel-Spiels setzte sich Stenzel I gegen v. Reumont mit 7:5, 7:5, 6:1 durch. Stenzel I gelang gut geleitete Kurz- und Hochbälle. v. Reumont setzte sich mit seinem harten Vorhand-Triebschlag teilweise erfolgreich zur Wehr. Im Frauen-Einzel schlug die Hausmeisterin Frau M. John Frau Alsteben, die sich tapfer wehrte, mit 6:1, 6:0.

Im gemischten Doppel schlugen Frau M. John-Steinerl Fr. Grading-Piawnet ebenfalls in drei Sätzen mit 6:0, 3:6, 6:1.

Das Junioren-Einzel holte sich Stenzel II gegen seinen Bruder mit 6:3, 7:5, der noch nach der Schlußrunde um die Meisterschaft von Lismannstadt antrat.

Das Senioren-Einzel gewann, wie bereits berichtet, Dr. Schwalbe gegen Piawnet mit 6:3, 6:4.

Die Kriegs-Tennis-Meisterschaften von Lismannstadt fanden bei gutem Wetter vor zahlreichem Publikum einen schönen Abschluß.

Kreitz entthront Adolf Heuser

Heuser muß in der 8. Runde auf die Bretter

Der Rückkampf um die deutsche Halbschwergewichtsmekisterschaft zwischen Adolf Heuser und seinem Herausforderer Jean Kreitz fand im Mittelpunkt der getriggen Boxkämpfe in der Deutschlandhalle. Die Zuschauer kamen voll auf ihre Rechnung.

Unter größter Spannung wurde der Titelfampf Heuser-Kreitz gefehtet. Der junge Aachener Jean Kreitz, der schon vor 5 Monaten einmal als deutscher Meister ausgerufen worden war, holte sich den Titel endgültig durch einen entscheidenden Sieg in der achten

Runde. Gegen Ende der 6. Runde mußte Heuser schon kurz bis zwei zu Boden, raffte sich noch einmal auf, aber seine Schwinger hatten nicht mehr die Wirkung. Heuser ließ mehr und mehr nach. In der 8. Runde kam das Ende.

Brauchen Sie Lagerräume?

Rufen Sie 115-45 an Expedition Ludwig Korol

Deutschland - Ungarn 8:8

Nürnbergers überraschende Niederlage

Die deutsche Nationalboxkassell mußte sich am Sonntag in ihrer ersten Begegnung mit Ungarn überraschend mit einem Unentschieden von 8:8 in Budapest begnügen. Eine Überraschung war die Niederlage von Europameister Nürnberg.

Ludwigshafen auf dem Weg zum Endspiel

Im Vorkampf der Endrunde zur deutschen Meisterschaft im Mannschaftringen siegte in Köln Siegfried-Ludwigshafen über den Titelverteidiger VC. Köln-Mülheim 92 mit 5:2 Punkten sehr glatt. Nach den in Köln gezeigten Leistungen muß man den Kameraden von Europameister Fritz Schäfer (Ludwigshafen) die besseren Siegesaussichten einräumen.

KdF-Sommersportfest der Betriebe

Über das große KdF-Sommersportfest der Betriebe am Sonntag im Volkspark-Stadion erscheint in unserer Dienstausgabe ein ausführlicher Bildbericht.

Unions Handballer überlegen

Gestapo 14:5 geschlagen

Die Spieler von Union nutzten wieder die Gelegenheit aus, um sich vor der kommenden Meisterschaft in einem Spiel gegen eine Auswahl der Gestapo in Form zu bringen. Bei schönem sonnigen Wetter kam es am gestrigen Sonntag auf dem Sportplatz an der Königsbacher Straße zum Rückspiel dieser Mannschaften. Das erste Spiel wurde bekanntlich zu einem 10:2-Erfolg der Unionisten, und so gingen diese wieder als Favoriten in den Kampf.

Das Spiel war reich an ereignisvollen Momenten und an Torlegenheiten, doch wurden diese nicht immer ausgenutzt. Union war schneller und deshalb auch öfter vor dem Tor des sich zäh verteidigenden Gegners, dem nur vereinzelt Durchbrüche gelangen. Der Angriff der Gestapo war auch ihr schwächster Mannschaftsteil, während dieäuferreihe und die Verteidigung die Angriffsreihe der Unionisten wirkungsvoll deckte, diese nur selten zum Schuß zuliess. Allerdings wurde dabei nicht immer fair gespielt.

Im Spielverlauf war Union seinem Gegner immer überlegen, obwohl dieser mit aller Verzweiflung die Entscheidung zu seinen Gunsten herbeiführen wollte. Union zeigte oft sehr schönes Zusammenspiel im Felde und auch vor dem Tor.

Das Radportfest im Helsenhof nahm gestern, vom Wetter begünstigt, einen guten und überaus spannenden Verlauf. In den einzelnen Läufen bekam man interessante Leistungen zu sehen, auch das Fußballspiel zwischen "Rapid" und einer Jgizerer Auswahlmannschaft nahm einen spannenden Verlauf. Wir bringen Raum mangels wegen eines ausführlichen Bericht über diese Veranstaltung in der morgigen Ausgabe.

An unsere Bezieher

Infolge technischer Störungen wurde ein Teil der Auflage am Sonntag verspätet herausgebracht. Wir bitten deshalb unsere Leser um Nachsicht, wenn ihnen die Zeitung nicht zu gewohnter Stunde zugestellt worden ist.

Sigmundstädter Zeitung Betriebsleitung

Führerbilder

und Bilder der führenden Männer der Bewegung in künstlerischer Ausführung wieder erhältlich bei der Sigmundstädter Zeitung Sigmundstadt, Adolfs-Hiller-Strasse 86

Kleine Kosten große Wirkung die Merkmale der Klein-Anzeige der L. Z.

NS. Reichsbund für Leibesübungen

Achtung, Bogler! Der angefordigte Lehrgang für Bogner unter Leitung des Reichsrainers Kamerad Kede beginnt heute um 18.30 Uhr in der Sporthalle an der Königsbacher Straße 82. Alle Teilnehmer haben pünktlich zu erscheinen. Erforderliche Sportkleidung ist mitzubringen. Neuanmeldungen werden noch angenommen. NS. Reichsbund für Leibesübungen Gau Westfalen Bezirksführer für Bogner E. Stibbe



Nach langem schweren Leiden verschied am 7. September, 11 Uhr vormittags, im 54. Lebensjahre meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Schwester, Tante, Schwägerin, Cousine und Nichte

Elisabeth Weisser geb. Kade

Die Seelenmesse findet am Dienstag, 10. September, 10 Uhr vormittags in der Hl. Kreuzkirche und anschließend die Beerdigung auf dem alten katholischen Friedhof statt.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto	Palast
Tempo, Wit und Laune Meine Tochter tut das nicht! Gerardine Ratt, Rolf Wanta Ehren- und Freikarten Sonnabends und Samstags ungültig		Ein heiter-behaglicher Ufa-Film Bal paré Spielleitung: Prof. Karl Ritter Sonnabends und Samstags ungültig	Paul Hörbiger, Hans Moser, Marie Sarel in Wiener Geschichten
Deli Bühnenstr. 123	Europa Schlageterstraße 20	Begleit der Vorstellungen im Casino, Rialto 15.30, 18.00, 20.30 Sonntag auch 13.00	Gloria Ludendorffstr. 74-76
Premiere der Butterflh	Premiere der Butterflh	Palast 15.30, 18.30, 20.30 Sonntag auch 14.30 In allen anderen Theatern 15.30, 17.30, 19.30 Uhr, Sonntags auch 13.30	Palladium Böhmische Linie 16
Roma Seerstraße 84	Corso Langenardstr. 2-4	Drei Väter um Anna	Mädchen im Vorzimmer
Der Weg zu Isabel	Frau im Strom	Mimosa Bühnenstr. 178	Mai König-Heinrich-Str. 40
		Der unmögliche Herr Pitt	Frau im Strom

CASINO
Komm. Verwaltung
Heute letzter Tag!
14 Uhr
Sie fahren gegen England
KONFERENZ IN WIEN
Im Vorprogramm:
Waffenruhe im Westen
Eintr. 40 Pf., Mittl. u. Jug. 20 Pf.

Glas- u. Gebäudereinigung
"Blitzblank"
Litzmannstadt, Danziger Str. 80,
Fernruf 244-24
reingt Glasdächer u. Glasbeden,
Fachmännische Ausführung.

Deutsche Schneiderbetriebe
in Litzmannstadt empfehlen sich ihrer geschätzten Kundschaft

Uniform- und Zivil- Mass-Schneidereien

Otto Blien Fabrikstraße 3	Wilhelm Feldt Adolf-Hitler-Straße 73 Ruf 150-50
J. F. Hoffmann jetzt Adolf-Hitler-Straße 93 Ruf 177-76	M. Kepler Rudolf-Heß-Straße 17 Ruf 110-63
Theodor Kiebler Adolf-Hitler-Straße 132 Ruf 164-88	Max Köppler König-Heinrich-Straße Nr. 71, Ruf 171-82
Martin & Norenberg Adolf-Hitler-Straße 160, Fernruf 261-74	
Paul Rase Adolf-Hitler-Straße 82 Ruf 236-86	Alfons Reiser Horst-Wessel-Straße 25, Wohn. 13
Berthold Stoltz Rudolf-Heß-Straße 7	Handwerksarbeit — Qualitätsarbeit

Elektrische
Dauerwell-Apparate, Haartrockenhauben, Haarschneidemaschinen, Augenbrauen-
former, Hand-Haarschneidemaschinen, Effilierscheren, Haarschneidescheren,
Rasiermesser, Streichriemen, Abziehtische; verschiedene Dauerwellflüssigkeiten,
Haarfarben und Augenbrauenfarben; Rasier-, Gesichts- und Haarwasser; Tag-,
Nacht-, und Frisierkreme; reichhaltige Mittel zur Haarpflege und für Haarkuren; gegen Bezugsschein: Rasierpulver, Wasch-
mittel, flüssige und alkalifreie Kopfwascheseifen.
Beste Bezugsquelle der Fachleute. Militär-, Polizei- und sonstige Beamtenkantinen werden von uns stets mit Zufriedenheit bedient

Edmund Gg. Brombacher, Großhandlung für Friseurbedarf
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 23, Fernruf 191-89

Das seit Jahren durch mich geführte
und dem hiesigen Publikum wohlbe-
kannte Geschäft habe ich wieder
übernommen und empfehle mich bestens

Boleslaus Olejnickhak
Schreibmaschinen, Bürobedarf und
Büromaschinen-Reparaturwerkstatt
Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 52
Telephon 177-21

Ankauf von Fabrikkartoffeln
Verkauf von
Speisekartoffeln
Pflanzkartoffeln



KARTOFFELEXPORT VEREINIGTER LANDWIRTE
POSEN-SCHLOSSFREIHEIT 5, Fernruf 25-81, 25-87, Draht: Kartoffelp

Tiefbauunternehmen
sucht
größeren Lagerplatz mit
Schuppen oder Hallen
zu mieten.
Angebote unter Nr. 4795 an die L. Ztg.

**Jetzt
kaufe ich**

Ware für meinen neuen
Laden ein. Haben Sie
besondere Wünsche?
Dann rufen Sie mich
bitte unter 124-54 an,
damit ich sie berück-
sichtigen kann.

Grete Gross
Zelchen- u. Bürobedarf
Strasse der 8. Armee

**Warum sooo
geheimnisvoll?**



das scheint nur so, denn es ist längst kein
Geheimnis mehr, daß nunmehr Hühneraugen
und Hornhaut rasch sicher und schmerzlos
durch die bewährte und erprobte

"Eidechse" Schälkur
entfernt werden.
Verwenden Sie Eidechse Fußcreme a. Fußbad

Kunst- und Antiquitäten-Handlung
A. Mielnikow
Verkaufe und kaufe
Teppiche, Gemälde, Porzellane u. antike Gegenstände
Litzmannstadt Schlageterstraße Nr. 18.

Gaststätte Casino
Noch einige Tage
Eröffnung ???
Adolf-Hitler-Str. 19
Fernruf 280-64

Theater zu Litzmannstadt
Städtische Bühnen

Montag, d. 8. Sept., 20 Uhr N.S.R.R. Schoenhofst Schauspiel v. Gerh. Menzel	Dienstag, d. 10. September, 20 Uhr 1. Vorstellung Dienstag-Nacht Schoenhofst Schauspiel von Gerh. Menzel
---	--

Brauerei sucht
in Litzmannstadt und Umgebung
für ihre eingeführten Biere einen
tüchtigen Verleger

Besitzer von Haus und Hof, Keller für
Bier und Eis sowie eigenen Transport-
mitteln bevorzugt, doch nicht Bedingun-
g. Offerten erbeten unter N. B. 398 an Ala
Anzeigen A. G., Königsberg (Pr.)

Wir bieten unter Mengenliefe-
rungsverbehalt an:

Badesalze, Sautereme,
Königlich Wasser, Haarwasser, Kleben-
wurzeln, Gelschwasser, Wohnerpaste,
Fahbodenpolitur, Füllbohner, Wähe-
kürte, Spül- und Einweichmittel, Ent-
härtungsmittel, All-genehmigt, Füll-
glanz-Metallpoliermittel (Kaffee), Sil-
berpoliermittel, Nischenwäse, Büro-
seife, Seiden-, Seidenfäden usw.

Alle Artikel sind bezugsfähig!
Lieferung nur an den Fachin-
zel- und Großhandel.
Fordern Sie Angebot von
FRITZ K. H. KRUSE
vorm. Schoenwiese & Co.
Hamburg 22 Wagnerstraße 24

**SCHROTT-
METALLE**
Ihre Art u. Menge
kauft ständig
Litzmannstadt,
Schrott- und
Metall-Handel
Bühnenstr. 59
Ruf 127-05

Stellengesuche
Jugendliche Hilfskraft mit besse-
rer Schulbildung zum sofortigen
Antritt für das kaufmännische
Büro der Litzmannstädter Hut-
fabrik AG., Marktstr. 2, gesucht.

**Suche zum 15. d. 1940 eine eheliche
und zuverlässige**

Hausgehilfin
Bädermeister Herbert Schöthaler
Reuhof, Seebad Geringstori
Lindenbergstr. 11

und in vielen stillen Klausen
erfreut ein alter
Winkelhausen
Stammhaus Winkelhausen, Pr.-Stargard, Gegr. 1846

Verloren
Anmeldung zur polizeilichen Ein-
wohnererfassung des Maxjan u.
der Helene Tursti, Rudolf-Heß-
Straße 34, verloren. 11318

**Ausweis der Deutschen Volks-
liste des Rudolf Guchmann, Dorf
Smolice, Gem. Dobra, verloren.**

Anmeldung zur polizeilichen Ein-
wohnererfassung des Boleslaw
Stasio, Alte Chrufta, Gem.
Brzezina, verloren. 11421

**Suche zum 15. d. 1940 eine eheliche
und zuverlässige**

Hausgehilfin
Bädermeister Herbert Schöthaler
Reuhof, Seebad Geringstori
Lindenbergstr. 11

Herren-Mass-Schneidereien

Christian Blien Inh. Alfred Blien Duthe-Straße 1 Ruf 150-84	Julius Felker Rudolf-Heß-Straße 8
Alex. Hartwig Rudolf-Heß-Straße 9	Theodor Hasenfuss Adolf-Hitler-Straße 165, Ruf 236-40 Herren-Bekleidung.
L. Hetmann Inh. H. Rebat, Job Meisterhausstraße 6, Ruf 168-00	B. Popiolkiewitsch Meisterhausstraße 210 Eingang: Hermann-Göring-Str.
G. Lautenschläger Bormals Firma Czaplak Adolf-Hitler-Straße 111 Fernruf 103-77	Eugen Wollé Komm. Verw. der Fa. B. Gohmann König-Heinrich-Straße 58 Ruf 140-62
Robert Völker Horst-Wesselstraße 39	Damen- und Herren-Mass-Schneidereien
Ludwig Fischbuch Bühnenstr. 107	Alfred Fliegner Eiseres Tor 23, links, 1. Stock Fernruf 230-03
Theodor Meier Adolf-Hitler-Straße 207 Fernruf 243-85	Bernhard Pfeil Schneidermeister Rudolf-Heß-Straße 210.
Irma Scherfer Litzmannstadt, Erhard-Baker-Str. 14, Ziehnstraße 5, B. 11 Defattieren, Plättieren, Hohlraum, Anturkeln, Knopflöcher, Knopfüberziehen Weißbildezeiten, Oberlocknäherel	Karl Scheffler König-Heinrich-Straße 39
W. Scheffler Meisterhausstraße 14	Kürschner-Werkstatt R. Schindler Adolf-Hitler-Str. 165
Oskar Wohlfahrt Bühnenstr. 75, B. 12	Damen-Mass-Schneidereien
O. Grunewald Adolf-Hitler-Straße 154	Otto Karsten Meisterhausstr. 201 Ruf 193-07.
Anda Mey Schlageterstraße 35, Wohnung 9 Fernruf 213-65	Joh. Roth & Sohn Eiseres Tor 5 Fernruf 124-75
Karla Zdybicki jetzt Horst-Wessel-Straße 2 2. Eingang, 1. Stock	Jeder Handwerker liest die L. Z.

Kaufgesuche
1 Kurdelnähmaschine, betriebs-
fertig, von Tuchfabrik sofort zu
kaufen gesucht. Angebote unter
4850 an die L. Ztg. 11383

Bäckerwagen zu kaufen gesucht.
Fernruf 203-20. 11482

**Karafal - Mantel oder Felle zu
kaufen gesucht.** Ziehnstraße 54,
B. 11, Marand, von 18.30-14.30
und 20-21. 11478

Mietgesuche
Nähe Schlageterstraße ruhiges
möbliertes Zimmer für Abend-
stunden (18-22 Uhr) eines Stu-
denten zu mieten gesucht. Ange-
bote unter 4904 an die L. Ztg.

Dermietungen
Möbliertes Zimmer an solchen
Herrn abzugeben. Litzmannstadt,
Horst-Wessel-Straße 77, B. 1.

Kaffee Esplanade Adolf-Hitler-Str. 100
Ruf 111-92
Die gute Musik - Das gute Gebäck und der gute Kaffee.
Die gepflegten Getränke
O. Pohl

**Verlangt in Gaststätten und Hotels
die
Litzmannstädter Zeitung**

Die Litzmannstädter Zeitung
18. Jahrgang
Die E...
Blatt...
Bom...
Fortf...
Das O...
bekannt:
Kampff...
Wetterlage
d. d. die
London
die starke
ben nächstl...
den Verbü...
noch andau...
ernung er...
Sofenanlag...
und ande...
Themen m...
legt. Auch
ung von
Ritzho...
hoff von
Lover zu
Britisch...
Racht Ang...
vertel...
iebigt, ei...
Stalie...
Bomb...
Der i...
Montag G...
Das G...
kaut:
Saf...
bei Nacht
griffen wor...
reißend er...
zum Eingr...
Bomben h...
tossen un...
In die Z...
Anlagen d...
Kühnbem...
Dr. r. J. A...
nhere K...
In D...
Soma in
Bretoleum...
biert. Fei...
Berbera h...
folge gege...
ring. Ein...
Flugplatz
nieren in
Drei Mit...
Beobachter
kommen.